

2. Sachbericht

Im zweiten Sachbericht des Projekts „com!Büse – kochen, backen und schnacken“ möchten wir unsere Arbeit des Jahres 2022 resümieren, reflektieren und die Frage beantworten, inwieweit es uns gelungen ist, unsere Projektziele zu erreichen.

Wie im letzten Sachbericht werden wir dazu zuerst die quantitativen Daten in Bezug auf die Anzahl der Treffen und die Anwesenheiten darstellen, um anschließend auf die inhaltliche Arbeit einzugehen. Diese unterteilt sich in die Bereiche Übergang und Zielgruppenerreichung, Gruppenfindung und Kennenlernphase, inhaltliche Arbeit und Abschluss.

Im Anschluss erfolgt eine Beschreibung unserer Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Wir beenden den Bericht mit einem Fazit.

Quantitative Daten

In der Projektlaufzeit von Januar bis Ende Dezember 2022 haben insgesamt 34 com!Büse Treffen erfolgreich stattgefunden. Vier Treffen wurden aufgrund von Krankheit der Gruppenleiter*innen abgesagt, vier weitere wurde wegen Absage der Teilnehmenden nicht durchgeführt. Darüber hinaus fanden in den Sommer- und Herbstferien aufgrund von Urlaub keine Treffen statt. Insgesamt haben 22 junge Männer an den com!Büse-Treffen teilgenommen. 12 der Teilnehmenden kamen in unterschiedlichen Zeiträumen und Konstellationen sehr zuverlässig und regelmäßig.

Übergang und Zielgruppenerreichung

Die Anfangsphase im Jahr 2022 gestaltete sich als Übergangsphase. So fanden die ersten beiden com!Büse-Treffen im Januar 2022 noch freitags statt. Der Freitag war der Wochentag, an dem im Vorjahr die Treffen stattfanden. Dadurch



boten wir den ehemaligen Teilnehmenden nicht nur einen guten Ausklang und die Möglichkeit, Abschied zu nehmen, sondern luden sie gleichzeitig ein, mit neuen Teilnehmenden weiterhin an com!Büse teilzunehmen.

Mit dem 3. Treffen im Berichtsjahr haben wir mit einem veränderten Wochentag – nämlich Dienstag – schließlich die neue Gruppe gestartet.

Zur Bekanntmachung des Projekts und zur Akquise neuer Teilnehmender waren die Projektleiter*innen über das Jahr verteilt insgesamt 10-mal in den umliegenden Unterkünften in der *August-Kirch-Straße*, dem *Albert-Einstein-Ring*, der *Notkestraße* und in der *Schnackenburgallee* (nachdem diese wiedereröffnet wurde) präsent, um junge Männer persönlich anzusprechen und auf das Projekt aufmerksam zu machen. Zusätzlich wurden Gespräche mit Akteur*innen aus dem Stadtteil geführt und Flyer zur Weitergabe an die Zielgruppe des Projekts verteilt. Dazu zählen die Jugendzentren JuBa und Juno23, das Sozialmanagement verschiedener Unterkünfte in Bahrenfeld und das von *Adelante* durchgeführte Männerprojekt in der August-Kirch-Straße.

Des Weiteren gab es zwei Termine in der Beruflichen Schule *Energietechnik Altona*, wo in unterschiedlichen Klassen für Geflüchtete das Projekt beworben wurde. Außerdem wurde com!Büse auch in einem Artikel der Stadtteilzeitung *Lurup im Blick* vorgestellt. Eine zusätzliche Werbung für das Projekt war durch die regelmäßige Teilnahme am Arbeitskreis Bahrenfeld möglich.

Durch das Engagement im Arbeitskreis Bahrenfeld wurde auch eine Teilnahme am Bahrenfelder Stadtteilstadtteilfest *Bahrenfeld auf Trab!* am 03.07.2022 ermöglicht. Am eigenen com!Büse-Stand wurde das Projekt beworben, Gruppenleiter*innen und Teilnehmende kamen mit Besucher*innen ins Gespräch und das Kochbuch des ersten Durchgangs wurde zur Ansicht ausgelegt und an Interessierte verteilt. Darüber hinaus wurden durch die com!Büse-Teilnehmenden Sommerrollen mit Saté-Dip frisch vor Ort zubereitet und verteilt.



Gruppenfindung und Kennlernphase

Das JuBa bot durch die Bereitstellung von Freizeitaktivitäten wie Tischtennis, Kicker und Pool-Billard einen einladenden Ort und ermöglichte so ein guten Rahmen für die Gruppenbildung mit den neuen Teilnehmern. Mit einer Mischung aus Einzel- und Gruppengesprächen erfolgte der anfängliche Beziehungsaufbau. Insbesondere bei den Teilnehmenden aus der letzten Projektlaufzeit, die erneut am Projekt teilgenommen haben, zeigte sich ein großes Vertrauen gegenüber den Gruppenleiter*innen.

Die Teilnehmenden vertrauten sich immer wieder auch mit persönlichen Geschichten den Gruppenleitungen an oder wandten sich mit der Frage nach Unterstützung, beispielsweise bei der Bewältigung von herausfordernden Alltagsaufgaben, an sie. Die gute Beziehungsarbeit bzw. das gute Vertrauensverhältnis zeigte sich unter anderem auch daran, dass immer mal wieder ehemalige Teilnehmende auf einen Besuch bei com!Büse vorbei kamen und somit zu einigen Ehemaligen auch über die Projektteilnahme hinaus Kontakt besteht.

Aufgrund einer beruflichen Neuorientierung kündigte eine der beiden Gruppenleiter*innen Ende Juni das Anstellungsverhältnis beim Träger Jungenarbeit Hamburg e.V. Hierdurch ergab sich die Situation, dass der verbliebene Gruppenleiter die Kurstreffen übergangsweise alleine anleiten musste. Ein neuer Kollege wurde zum 15.09.22 eingestellt. Die zwischenzeitliche Unterbesetzung hatte unter anderem eine Verzögerung bei der Erstellung des Kochbuchs und der Pflege des Instagram-Accounts zur Folge.



Inhaltliche Arbeit

Neben den von uns aktiv gestellten Fragen zu Geschlechterthemen, griffen wir die Themen der jungen Männer* in Bezug auf Geschlechterfragen und Geschlechtergerechtigkeit auf und diskutierten diese gemeinsam. Dazu zählten beispielsweise *Scham und Männlichkeit*, *Irritationen durch Geschlechter-Performances* (wie z.B. lackierte Fingernägel bei Männern), *Bedeutung von Körperkultur und Männlichkeit*, *Rollenerwartungen an Männer*, die Frage *Wer trifft Entscheidungen in Familien oder Beziehungen*, *Rollenerwartungen in unterschiedlichen Kulturen, Traditionen und Rollenerwartungen*, *geschichtliche Veränderungsprozesse von Rollenerwartungen* oder die Frage nach *Chancengleichheit im deutschen Bildungssystem* und/oder in den verschiedenen Herkunftsländern einzelner Teilnehmender.

Die Frage, ob die Teilnehmer sich bewusst geschlechtshomogene Räume suchen oder wünschen, wurde beispielsweise sehr unterschiedlich diskutiert. Ein anderes Thema war *Geschlechtergerechtigkeit in der Sprache* und welche Diskurse und Lösungsvorschläge es in den verschiedenen Ländern und Sprachen gibt.

Im April haben wir an drei Terminen zusammen mit der Gruppe Iftar, also Fastenbrechen, begangen. In diesen Treffen setzten wir uns auch thematisch mit der Bedeutung von Ramadan für die einzelnen Teilnehmenden auseinander. Und wie sich das an einem Ort gestaltet, in dem der überwiegende Teil der Gesellschaft nicht fastet bzw. um die Festlichkeiten nicht weiß. Auch innerhalb der Gruppe wurden unterschiedliche Regeln und Bedeutungen von Ramadan diskutiert.

Ein weiteres Thema stellte das Ankommen in einer neuen Gesellschaft und die damit verbundenen Herausforderungen dar. In diesem Kontext wurden diverse Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Herkunftsländern und Deutschland diskutiert. Auch Aspekte wie Beziehungen, Heirat, Kinder in unterschiedlichen Kulturen und Religionen wurden beleuchtet. Des Weiteren waren Bürokratie in Deutschland bzw. Unterschiede zu anderen Ländern und damit verbundene Hürden ein Thema, beispielsweise bei fehlenden Papieren wie Geburts- und Heiratsurkunde oder der (Nicht-)Anerkennung von Abschlüssen.

Abschluss

Das Jahr 2022 war in zwei Projektdurchläufe unterteilt, wobei der erste Durchlauf mit der Beteiligung am Bahrenfelder Stadtteilstfest am 03.07.2022 endete. Der zweite Durchlauf startete im August nach den Sommerferien und endete am 20.12.2022 mit einem letzten „Weihnachtsessen“ in einem festlichen Rahmen.

Das Kochbuch, in dem die Rezepte der ersten Jahreshälfte sowie thematische Inhalte zusammengefasst wurden, befindet sich aktuell im Druck (Stand Dezember) und wird in den kommenden Wochen an die Teilnehmenden und Kooperationspartner verteilt. Das Kochbuch der zweiten Jahreshälfte folgt in den kommenden Monaten.

Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen von Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit war com!Büse weiter aktiv als Teil des AK Bahrenfeld und darüber mit verschiedenen Akteur*innen in und um Bahrenfeld vernetzt.

Die Kooperation mit dem Projekt ELVBlick von EDEKA Struve bestand 2022 fort, wodurch weiterhin der Einkauf der benötigten Lebensmittel durch das große Sortiment von EDEKA Struve abgedeckt werden konnte.



Der Instagram Account (<https://www.instagram.com/projekt.combuese/>), der einerseits der Dokumentation dient und andererseits als zusätzliches Werkzeug der Öffentlichkeitsarbeit potenzielle Interessierte ansprechen soll, besteht ebenfalls fort.

Eine weitere Möglichkeit auf das Projekt aufmerksam zu machen, bot ein im Februar erschienener Artikel in der Stadtteilzeitung *Lurup im Blick* (<https://unser-lurup.de/wp-content/uploads/2022/02/Lurup-im-Blick-Februar-2022.pdf>).

Als positives Signal für das Jahr 2023 kann die Einladung zum Jugendhilfeausschuss Altona im Februar 2023, durch das Bezirksamt Altona, gesehen werden. Hier wird das Projekt, sowie die Arbeit des Trägers Jungenarbeit Hamburg e.V., durch die Projektleitung und einen Gruppenleiter vorgestellt.

Fazit

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Projekt com!Büse sehr erfolgreich an die Entwicklungen aus dem ersten Durchgang im Jahr 2021 angeknüpft hat. Die Potenziale wurden in Bezug auf eine höhere Reichweite und eine gesteigerte Teilnehmendenzahl besser ausgeschöpft und die (kritische) thematische Auseinandersetzung mit gesellschaftsrelevanten Themen um Geschlechterverhältnisse und Gleichberechtigung wurde weiter vertieft. Die mit der Zuwendung beabsichtigten Zwecke wurden somit erfüllt. Durch die gute und konstruktive Netzwerkarbeit, unter anderem im Arbeitskreis Bahrenfeld, hat sich das Projekt zusätzlich stärker im Stadtteil etabliert und verankert, was sich auch durch die Teilnahme an dem Stadtteilstfest gezeigt hat. Auch die wertschätzende Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Altona gibt positive Signale und ein stabiles Fundament für die Durchführung von com!Büse im Jahr 2023.